

Adventkonzert im Stift Rein: Paul Gulda/Erich Oskar Huetter

Die Lethargie des Gefesselten

Pianist Paul Gulda und Cellist Erich Oskar Huetter sind seit einigen Jahren ein eingeschworenes Konzertduo. Beim Adventkonzert des Steirischen Kammermusikfestivals im berstend vollen Sommerrefektorium von Stift Rein zeichneten sie zwei Beethoven-Gesichter und erwischten Schostakowitschs Cellosonate ideal.

matinee mit Lauten ostbarkeiten

spannte er einen Bogen von hochartifiziellen Stücken bis zu folkloristisch inspiriertem. Duftige Poesie, höchste Virtuosität und lebendiges, blutvolles Musizieren und Improvisieren standen dabei im Mittelpunkt. Am Ende wurde mit „Greensleeves“ noch die bekannteste Melodie der Renaissancemusik zugegeben, in der vielleicht besten Version, die man von diesem Gassenhauer in letzter Zeit zu hören bekam. **MG**

Beethovens Variationen über „Ein Mädchen oder Weibchen“ und „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts „Zauberflöte“ flankierten als – gar nicht vorweihnachtlicher – Kontrast die Cellosonate op. 5 Nr. 2. In ihr stieß Beethoven, so Gulda, „die Tür zu einer neuen Zeit mit einem Fußtritt auf“. Dementsprechend war die Adagio-Einleitung an Schwermut nicht zu überbieten, atmeten Cello und Klavier mit heiligem Ernst, bevor der Allegro-Teil beherzt losstürmte, das lebhaft und organisch gewirkte Rondo vom blinden Verständnis beider Partner zeugte. Es war ein deutlich

romantisierter und wohl adäquater Blick auf den frühen Beethoven – manchmal unbekümmert, manchmal ungehobelt, mit wunderbar warmem, sattem Sound bei gleichzeitiger guter Durchhörbarkeit auf leise technische Unschärfen.

Eindrucksvoll Schostakowitschs spätromantisch inspirierte Sonate von 1934: Erich Oskar Huetters vibrotrofreier, tiefwurzelnder Ton und Guldas weiche Konturen erstarrten immer wieder zu fragilen, morbiden Spitzen; die Stimmungskontraste zwischen Tragik, Makaberem und Erschöpfung wurden nicht schroff zugespitzt, sondern organisch verkettet. In gleißendem Drive spukte der verfremdete Volkstanz des Allegro vorüber; gewaltig lastete die Lethargie des Gefesselten im Largo, wo Huetter alles riskierte. **Matthias Wagner**